

Marliese Arold: So frei wie ihr? Hatice lebt zwischen zwei Welten. *
Loewe-Verlag, 1998, ISBN 3-7855-3282-2, 153 Seiten, Preis: 8,80•



Rezensiert von Serife Höke

Marliese Arold, geboren 1958 in Erlenbach am Main, schrieb das Buch "So frei wie ihr?". Es erschien erstmals im Jahr 1998 beim Verlag "Loewe".

Im Buch "So frei wie ihr?" geht es um ein 15-jähriges Mädchen, namens Hatice, das mit seiner Familie in Deutschland lebt und von seinen Eltern gezwungen wird, ein Kopftuch zu tragen. Deswegen wird Hatice in der Schule ausgelacht. Bei einem Mädchentreff lernt sie Tülay, eine junge Türkin, die nicht so streng erzogen ist, kennen. Hatice verliebt sich in Tülays Bruder, Kenan. Als ihre Eltern Hatices Tagebuch lesen, erfahren sie, dass Hatice Kenan liebt und mit ihm in der Disco war. Sie verprügeln Hatice und sperren sie in einem Zimmer ein. Die Sozialarbeiterin Jasmin hilft Hatice und ermöglicht ihr, dass sie mit ihrer älteren Schwester Leyla, zusammen in einer Wohnung leben kann.

Beschreibung der Hauptfigur:

Hatice lebt in Deutschland und beherrscht die deutsche Sprache besser als die türkische. Trotzdem wird sie von ihren MitschülerInnen gemieden, weil sie ein Kopftuch tragen muss. Ihre Eltern sind sehr streng und meinen, dass sie denjenigen heiraten muss, den sie für sie aussuchen. Am Anfang findet Hatice es in Ordnung nach der türkischen Tradition zu leben. Aber später – mit ihrer ersten Liebe – will sie das nicht mehr. Hatice leidet darunter, dass die Beziehung mit den Eltern schwierig ist. Nachdem ihre Schwester Leyla weggelaufen ist, kann sie niemandem ihre Geheimnisse erzählen. Ihre Eltern wollen auch nicht, dass sie mit Tülay befreundet ist. Hatice fühlte sich wie ein Vogel im Käfig.

Wie finde ich das Buch?

Das Buch hat mir nicht besonders gefallen, weil nichts Gutes über Türken und Türkinnen geschrieben wurde. Die Autorin meint, dass die Frauen bei den türkischen Männern keinem Wert haben. "...Denn Allah hatte den Mann über die Frauen gestellt, so stand es im Koran. Ein türkisches Mädchen oder eine Frau war niemals frei! ..." (S. 50)

Meiner Meinung nach sind das die Gedanken von Hatices Eltern, aber die Autorin hat das so geschrieben als ob das wirklich im Koran stünde. Hier findet eine Vermischung von Kultur und Religion statt.

Ob und wie finde ich mich im Buch wieder?

Meine Eltern haben mich nie so behandelt wie Hatices Eltern und ich bin ganz anders erzogen worden. Ich trage zwar seit 5 Jahren ein Kopftuch, aber ich wurde niemals dazu gezwungen. Meine Eltern überlassen oft alles mir, welche Schule ich absolvieren soll, wen ich heirate, ob ich Kopftuch trage, usw. Aber auch ich werde in meiner großen Familie mit dieser Verwechslung von Kultur/Tradition und Religion konfrontiert, das stört mich.

Wichtiges Zitat aus dem Buch:

"Hatice schluckte. Wieder spürte sie den Zwiespalt und das Gefühl der Zerrissenheit, das immer größer wurde. Wohin gehörte sie? Wohin führte ihr Weg? Sollte sie den eigenen Wünschen und Sehnsüchten folgen – in ein Niemandsland voller Gefahren –, oder sollte sie sich weiterhin nach den Regeln und Aufforderungen der anderen richten – sicher und geborgen im Schloss der Familie?" (S. 118) Dieses Zitat beschreibt sehr gut die Gefühle von Hatice und in welcher Situation sie sich befindet.

* Bild unter <http://shop13.orderonline.de/dzo/bhv/vlb/objekte/121/378/553/3785532822.jpg>

Ein paar Sätze zu mir:

Mein Name ist Serife Höke und bin 17 Jahre alt. Meine Eltern kommen aus der Türkei und leben schon seit mehr als 20 Jahren in Österreich. Ich bin in Niederösterreich geboren und gehe in Wien in die Islamische Fachschule für soziale Berufe. Ich lese gerne Jugendromane.